

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 6

Artikel: Achtung : Witze ab 18
Autor: Keller, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

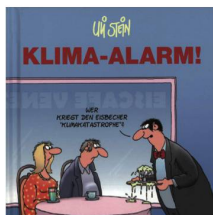
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Globale Erwärmung



Nachdem Uli Stein mit «Pisa-Alarm!» für aufgelegte Diskussionen über unsere Bildungspolitik gesorgt hatte, schlägt er nun erneut Alarm – Klima-Alarm! Ein brisantes Thema pointenreich ins Licht gesetzt. Und so viel sei gesagt, es geht hier nicht nur seinen geliebten Pinguinen an den Frack. Uli Stein ist international einer der erfolgreichsten Cartoonisten. Millionen von Karten, Merchandising-Artikeln und Büchern wurden bisher verkauft. Seine dicknasigen Figuren mit Spiegleiheraugen und seine verschmitzten Katzen, Hunde und Mäuse begeistern Woche für Woche Millionen von Zeitschriftenlesern.

Uli Stein:
«Klima-Alarm!»
Lappan Verlag, Oldenburg
ISBN 978-3-8303-6177-0, ca. CH 9.30

Schüttelreime



Versaute, böse, philosophische und vergammelte Schüttelreime in Hülle und Fülle ... Sex, Literatur, Alltag, Kirche, Franzosen – nichts, was Mario Gmür heilig ist. Wie man mit versauten –

beziehungsweise vertauschten – Buchstaben auf zwei Zeilen geistreich die verschiedenen menschlichen Triebe, Literatur, Zeitgeschehen und Alltägliches kommentiert, dies zeigt Mario Gmür in seinem kleinen, politischen unkorrekten und elegant-derben Buch.

Mario Gmür:
«Buchstäblich versaut»
Salis Verlag, Zürich
ISBN 978-3-905801-13-2, CHF 19.90

Urlaubsimpressionen



Urlaub ist eine ernste Sache, schliesslich sollen es die schönsten Wochen im Jahr sein. Der Fleiss des Nordens will belohnt werden, und zwar pauschal und tutto kompleddo per favore. Leider lauern überall Verdriesslichkeiten, die einem die ganze wohlverdiente Sache vergällen: lauter Ausländer, die nicht deutsch sprechen, Parkplatznöte in den total verbauten mittelalterlichen Städten. Und so weiter. «Da fahren wir nimmer hin», von Gerhard Polt und Hanns Christian Müller versammelte Ansichten und Erfahrungen zum Reizthema Urlaub und Reisen.

Gerhard Polt und Hanns Christian Müller
«Da fahren wir nimmer hin»
Verlag Kein & Aber, Zürich
ISBN 978-3-0369-5264-2, CHF 13.90

Fragen für alle



Max Wey jongliert gekonnt mit den Tücken der deutschen Sprache. Auf humorvolle Weise präsentiert er uns eine Knacknuss nach der anderen und kommentiert trocken: «Deutsch wird

man, wenn man es nicht schon kann, mit diesem Buch nicht lernen, aber man wird wissen, was man alles falsch machen kann.» Inspiriert durch Fehler von Journalistinnen und Journalisten hat er ein anspruchsvolles Frage-Antwort-Spiel ausgetüftelt.

Max Wey:
«Weys Deutschstunde»
Echtzeit Verlag, Basel
ISBN 978-3-905800-27-2, CH 32.–

Witze ab 18



Noch bis zum 13. September zeigt das Landesmuseum die Sonderausstellung «Witzerland». Zu dieser Reise quer durch die Schweizer Humorgeschichte gehört auch die heimlichste Gattung der Unterhaltung – jene der leicht verdorbenen Flüsterwitze. Hier eine kleine Auswahl dessen, was es im Landesmuseum aufs stille Örtchen gebracht hat:

Geht eine Frau zur Polizei und sagt: «Ich bin vergewaltigt worden.» Der Polizist: «Wo war das?» – «In einem Auto.» – «Was für eines?» – «Ein BMW.» – «Und wie war die Nummer?» – «Gar nicht mal so schlecht.»

Wie nennt ein Schwuler seinen Ex-Freund?
– Expo.

Die Kontaktanzeige einer Frau in der Zeitung: «Suche Mann mit Rossschwanz – Frisur egal.»

Warum können Frauen nicht ohne Männer leben? – Ein Vibrator kann keinen Rasen mähen!

Warum können Frauen nicht mit Geld umgehen? – Haben Sie schon mal ein Sparschwein mit dem Schlitz nach unten gesehen?

Was macht die Hausfrau morgens mit ihrem Arschloch? – Sie schmiert ihm zwei Butterbrote und schickt ihn zur Arbeit.

Und was macht das Arschloch der Frau während des Vögels? – Die Kinder hüten.

Wie nennt man die Vagina einer Nonne?
Christstollen!

Walter Keller / Witzerland

Alle Infos: www.witzerland.ch